

Wie ich zum Thema «Kommunikation» kam

Meine **Faszination für Kommunikation** kam schon als Kleinkind auf: «Die Grossen» redeten eine **Sprache**, die ich nicht verstand. Ich war stark beeindruckt von dieser Redegewandtheit. Die Erwachsenen verwendeten viele komplizierte, mir unbekannte **Worte** - gerne hätte ich mitgeredet, konnte es jedoch auf diesem Niveau (noch) nicht. In mir wuchs der **Wunsch, mitreden zu können**.

Als **Seconda italienischer Abstammung** wuchs ich in einem schweizerdeutschen Tagesheim auf. Für die Italiener war ich «die Schweizerin» und für die Schweizer «die Italienerin» - ich gehörte demzufolge nirgends wirklich dazu. Das war die Zeit, in der ich erstmals bewusst mit **rassistisch** begründeten **Aggressionen** konfrontiert war.

Der Vorteil war, dass ich **doppelsprachig** aufwuchs: (Schweizer-)Deutsch und Italienisch waren meine Muttersprachen. Dadurch erkannte ich schon bald den Einfluss der **Unterschiedlichkeit in der Sprache** selbst. Ich lernte durch aktives Beobachten, dass die **Art und Weise, wie miteinander gesprochen wird**, egal ob mit Familie, Schulkamerad/innen oder Lehrpersonen, unterschiedliche Auswirkungen mit sich brachte. Ich **vermittelte** schon damals sehr gerne.

Die Erwachsenen kamen aus Generationen, deren Erfahrungen, Lebensrealitäten und daraus erwachsenes Weltbild für nachfolgende Altersgruppen nur begrenzt nachvollziehbar waren. Dieser **Generationenunterschied** führte teilweise zu **Reibereien**. Es wurde entweder laut oder aneinander vorbeigeredet, es «flogen Fetzen», Türen wurden geschlagen und teilweise wurde dann gar nicht mehr miteinander gesprochen. Ich hätte mir damals schon eine **gute Verständigung und Frieden** gewünscht.

Kaum in der Schule setzte sich dieses Szenario fort: Die «Lauten und Starken» regierten die Welt. Dort entstanden Konflikte oft auch aus der **Vielfalt der Kulturen**, den teilweise **auseinanderklaffenden Philosophien** der Lehrpersonen und den **unterschiedlichen Sprachen** an sich.

Glücklicherweise lernte ich auch immer wieder Menschen kennen, welche mir sehr **einfühlsam und wohlwollend** begegneten. Sie zeigten mir, dass es auch eine **konstruktive und positive Kommunikation** gibt – das hat mich sehr stark geprägt und diente mir als **Vorbild**.

Das **Erlernen zusätzlicher Sprachen** wie Französisch, Englisch und Spanisch eröffnete mir weitere Türen in der Verständigung mit anderen.

Und ja: Auch während meiner Studienjahre sowie im Beruf setzten sich meine Beobachtungen bezüglich **Miteinander** und **Konfliktverhalten** fort. Hier kamen weitere Unterschiede in der **Wahrnehmung und Kommunikation** zutage: die **geschlechterspezifischen Merkmale**

★ Wellkomm ★

Coaching & Mediation

von Mann und Frau. Ich lernte schon bald, dass ich mir **als Frau** «anders» **Gehör** verschaffen und andere **Hürden** nehmen musste.

Als Ehefrau und Mutter zweier erwachsener Söhne durfte ich innerhalb der **Familie** zahlreiche **Herausforderungen im Umgang miteinander** erleben und daran gemeinsam wachsen – Erfahrungen, die ich nicht missen möchte.

All diese Erlebnisse feuerten mein Interesse für die **zwischenmenschlichen und psychologischen Zusammenhänge** in Bezug auf das **Mindset** sowie die **verwendete Sprache** an. Ich nutzte meine Beobachtungsgabe sowie alle Möglichkeiten, um mein Wissen und meine Kompetenzen im Bereich der **Personalarbeit, der Führung und der Konfliktlösung mittels Kommunikation** auszubauen. Dabei lernte ich auch vertiefter die Zusammenhänge **innerer Dialoge** einzelner Menschen und die daraus resultierenden **Konflikte mit sich selbst** kennen.

Ich vertiefte daraufhin meine Kenntnisse im Bereich der **Positiven Sprache** in Anlehnung an die **Positive Psychologie** und lernte das Handwerk für unterstützendes **Coaching, Training, betriebliches Mentoring** sowie **Mediation**.

In den letzten **25 Jahren** durfte ich **zahlreiche Gespräche** in den **Funktionen als Leiterin Personal und Schulleiterin** führen. Seit Jahrzehnten gehört somit die **Kommunikation** und **Konfliktlösung** nebenbei schon zu meinem beruflichen und privaten Alltag.

Heute nimmt dies mit «**Wellkomm - Coaching & Mediation**» einen offiziellen und sehr grossen Teil meines Lebens ein, indem ich verschiedenste Menschen bei ihrer **persönlichen Entwicklung und Konfliktlösung** begleite; sowohl bei persönlichen wie auch bei zwischenmenschlichen Herausforderungen in Beruf und Alltag. **Eine für mich sehr schöne und sinnvolle Tätigkeit!**

Wenn Sie sich in einem **Coaching- oder Mediationsprozess** begleiten lassen möchten, freue ich mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Sie auf Ihrem Weg zu unterstützen.

Terry Tschumi

lic.rer.pol., Dipl. Coach SCA, Mediatorin FSM

Inhaberin und Geschäftsführerin

Wellkomm - Coaching & Mediation